



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Der Herbst hält Einzug, und wir blicken schon ein wenig wehmütig auf den vergangenen Sommer zurück. „Sommer?“, höre ich manche bereits kritisch einwerfen – denn der ausgesprochen niederschlagsreiche Juli hat so manche Urlaubspläne durch-

kreuzt. Tatsächlich fiel in diesem Monat rund 42 Prozent mehr Regen als im langjährigen Mittel. Damit war es der nasseste Juli seit 2012 – und einer der fünf regenreichsten seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1961. Der August hingegen präsentierte sich trocken und heiß.

Auch wenn es in diesem Sommer ausnahmsweise keine neuen Temperaturrekorde gab, ist die Klimakrise längst in unserer Gegenwart angekommen – ebenso wie der weltweite Verlust der Artenvielfalt. Diese beiden Krisen sind eng miteinander verknüpft und werden daher oft als Zwillingsskrisen bezeichnet: Der menschengemachte Klimawandel beschleunigt das Artensterben, weil viele Lebewesen sich nicht schnell genug an veränderte Umweltbedingungen anpassen oder in neue Lebensräume ausweichen können. Umgekehrt verschärft auch der Rückgang der Biodiversität die Klimakrise – denn intakte Ökosysteme wie Wälder, Moore oder Meere speichern große Mengen an CO₂ und wirken regulierend auf das Klima.

Beide Krisen sind die Folge menschlichen Handelns – und nur durch ein tiefgreifendes Verständnis der zugrunde liegenden Prozesse sowie gemeinsame, abgestimmte Lösungen lassen sich ihre Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft wirksam begrenzen.

Wie wichtig Schutzmaßnahmen für bedrohte Tierarten sind – weil sie auch den Erhalt ganzer Lebensräume sichern und sich somit positiv auf viele weitere Arten auswirken – zeigen **Franz Kloibhofer**, **Albin Lugmair** und **Franz Stoll** in ihrem Beitrag. Gemeinsam mit engagierten Mitstreiter*innen haben sie das erfolgreiche Artenschutzprojekt „Steinkauz in Oberösterreich“ aufgebaut. In ihrem Artikel schildern sie, wie aus anfänglich nur zehn Brutpaaren in 25 Jahren eine stattliche Steinkauzpopulation entstanden ist.

Dass „Grün nicht gleich Grün ist“, zeigen die Ergebnisse einer Wiesenkartierung, die 2024 auf stadteigenen Flächen in Linz durchgeführt wurde. **Tobias Köstl**, **Klaus Steinbauer**, **Daniel Wuttej** und **Gudrun Fuß** berichten nicht nur über zentrale Erkenntnisse, sondern formulieren auch konkrete Handlungsempfehlungen zur Förderung der Artenvielfalt urbaner Grünräume.

Peter Prack entführt uns bereits zum zweiten Mal in die faszinierende Welt der Baum- und Strauchknospen – und verrät dabei ganz nebenbei allerlei Wissenswertes über unterschiedliche Wachstums- und Verzweigungstypen.

Mit dem Erstnachweis der Genetzten Gespinstblattwespe für Oberösterreich zeigt Gudrun Fuß, dass es auch in der Insektenwelt noch immer viel zu entdecken gibt – vorausgesetzt, man schaut genau hin.

Sie merken: Wir haben wieder viele spannende Themen für Sie vorbereitet.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr 

Thomas Schiefecker, MSc
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 47, Heft 3
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

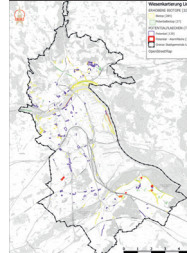
Hauptartikel



F. KLOIBHOFER
A. LUGMAIR
F. STOLL

3

25 Jahre Artenschutzprojekt
„Steinkauz in Oberösterreich“



T. KÖSTL
K. STEINBAUER
D. WUTTEJ
G. FUSS

14

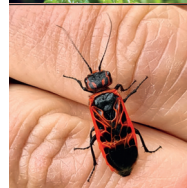
Stadtgrün: Grün ist nicht gleich
Grün – Wiesenkartierung in
Linz 2024



P. PRACK

24

Mein Knospenprojekt Teil 2 –
Quitte, Buche, Bergahorn
und Scheinzypresse



G. FUSS

34

Erstnachweis der Genetzten
Gespinstblattwespe
(*Caenolyda reticulata* (LINNAEUS, 1758))
für Oberösterreich in Linz-Auhof

Informationen

Buchtipps 23, 33, 36
Impressum 36

Naturschutzthemen bleiben aktuell!

Viele Einzelhefte vergangener Jahrgänge können (vergünstigt) nachbestellt werden. Inhaltsverzeichnisse und das Bestellformular finden Sie unter www.linz.at/naturkundlichestation unter der Rubrik ÖKO-L



Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20, 4020 Linz

Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
www.botanischergarten.linz.at/7392.php

Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2024: € 23,40
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2024: € 40,10



TITELBILD

Der Aluring des jungen Steinkauzes (*Athene noctua*) liefert bei Wiederfund wertvolle Informationen zum Wanderverhalten und Alter des Tieres.

Foto: Franz Stoll